

XVII.

Wiedersehen im Nebellande.

Am sechzehnten Tage machten wir unsre Schiffe wieder flott, da der Amber feltener zu werden anfing, und das Wild von Tag zu Tag scheuer ward; wir segelten aber nicht nach Süden oder nach Prydain, sondern wieder nach Osten, nach der Mündung des großen Flusses, an welchem wir schon einmal gewesen waren [nach der Mündung der Elbe]. Fünf Tage brauchten wir, bis wir dort ankamen, und obwohl der Anblick der umliegenden Gegend ebensowenig einladend war, als der unsres letzten Halteplatzes, so fuhren wir doch in die Mündung des Flusses ein — wir wollten ja Entdeckungen machen, und es war auch notwendig, wieder frisches Fleisch zu bekommen.

Nachdem wir unsre leichten Schiffe ans Land gezogen und das Land mit einem Graben umgeben hatten, verschob ich die Erforschung des Innern bis auf den folgenden Tag.

Die Nacht verlief ruhig. Sogleich am Morgen rückten wir auf Kundtschaft aus, und diesmal stießen wir alsbald auf frische Spuren, welche das Vorhandensein von Menschen verrieten: In der Nähe eines noch brennenden Feuers war ein Dutzend spitz zulaufender Hütten errichtet. Ich durchsuchte sie und fand darin steinerne Waffen und Werkzeuge, die aber schlecht geglättet waren, zwei Äxte und eine Schüssel aus Kupfer von sichtlich tibarenischer Arbeit [die Tibarener waren ein Volk von Kilikien], Stücke rohen und gekochten Fleisches und getrocknete Fische. Ohne Zweifel waren die Hütten in Eile verlassen worden, denn in einer derselben war ein Lager aus Schilfrohr, das mit noch warmem Moose bedeckt war; sicherlich also waren die Eingebornen nicht weit und erst bei unsrer Annäherung geflohen. Ich ließ in die geräumigste dieser Hütten ein Stück rotes Zeug hinlegen, ferner Halsgeschmeide und eiserne Armbänder, Glas- und Schmelzperlen, kurz allerlei Gegenstände, welche ich für besonders geeignet hielt, die Begehrlichkeit der Wilden zu erwecken. Danach zogen wir uns auf 300 Schritt zurück und machten Halt.

Meine Rechnung täuschte mich nicht. Bald kamen die Wilden herbei und besuchten ihre Hütten; sie sahen, daß wir uns nicht von der Stelle bewegten und entschlossen sich, näher heranzukommen. Wir gaben ihnen allerlei Zeichen freundschaftlicher Gesinnung, dann schritt ich auf sie zu, nur von Gisgo begleitet, welcher sie in feltischer Sprache anredete. Aber sie verstanden ihn nicht im geringsten, denn sie antworteten uns in einer Sprache, die weder Gisgo noch ich je gehört hatte.